

Konzeption der Kinderkrippe Neunhof

„Die Küken von Neunhof“

An der Wind 1

90427 Nürnberg

0911-3681860

krippeneunhof@kinderhaus.de

Träger:

Kinderhaus Nürnberg gGmbH

Untere Mentergasse 2

90443 Nürnberg

www.kinderhaus.de

- **Vorwort**

Mit dieser Konzeption möchten wir als Team eine Transparenz für Außenstehende schaffen. Sie dient als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und wird in regelmäßigen Abständen im Team bearbeitet und überprüft.

- **Institutionelle Angaben**

- **Träger**

Kinderhaus Nürnberg gGmbH

Untere Mentergasse 2, 90443 Nürnberg

0911-7045550, www.kinderhaus.de

Die Kinderhaus Nürnberg gGmbH ist ein gemeinnütziger Träger verschiedener Kindereinrichtungen in Nürnberg und Erlangen.

Wir sind kompetenter Partner in der Arbeit mit Kindern und stehen für schnelles, innovatives und projektbezogenes Handeln. Wir verstehen uns als Lobby für Kinder und sind sowohl kinderpolitisch als auch in konkreten Praxisangeboten aktiv.

Die Kinderhaus Nürnberg gGmbH ist Träger von mehr als 25 Einrichtungen und 3 Beratungs- und Vermittlungsstellen im Bereich der Betreuung von 0–16 Jahren.

Derzeit beschäftigen wir ca. 300 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Darüber hinaus bieten wir ca. 20 Praktikumsplätze für Erzieher/innen und Sozialpädagogen/innen in den unterschiedlichen Ausbildungsabschnitten an.

Darüber hinaus kooperieren wir mit verschiedenen Trägern im Familien-, Kinder- und Jugendbereich.

Wofür wir stehen:

Wir sind konfessionell nicht gebunden und legen in unserer Arbeit viel Wert auf kulturelle Vielfalt und Akzeptanz der Weltreligionen.

Flache Hierarchien, Chancengleichheit und Wertschätzung im Umgang mit Kindern, Eltern, Mitarbeitern und Kunden prägen unser Handeln.

- **Einrichtung**

Kinderkrippe Neunhof, An der Wind 1, 90427 Nürnberg,

0911-3681860, krippeneunhof@kinderhaus.de

- **Geschichte der Einrichtung**

Das Haus in dem sich die Einrichtung befindet wurde ca. 1960 erbaut. In den nun als Kinderkrippe genutzten Räumlichkeiten befand sich zuerst das Rathaus Neunhof. Daran erinnert noch immer der Schriftzug „Rathaus“ über der Tür, der unter Denkmalschutz steht. Bis April 2004 befand sich in den Räumlichkeiten das Verwaltungsamt Nord und die Mütterberatungsstelle. Daraufhin standen die Räume leer, bis Anfang 2005 mit den Umbauarbeiten für die Kinderkrippe begonnen wurde. Der Betrieb wurde zum 01.06.2005 aufgenommen.

An der Hausfront der Kinderkrippe ist ein Schild mit Träger und Einrichtungsname angebracht. Zudem sind an der Eingangstüre auch die Öffnungszeiten, etc. zu sehen.

- **Lage der Einrichtung**

Die Einrichtung befindet sich im Norden von Nürnberg. Genauer gesagt im ländlichen Ortsteil Neunhof im „Knoblauchland“ von Nürnberg. In Neunhof leben circa 1500 Einwohner. Die Kinderkrippe befindet sich im Ortskern und ist im Erdgeschoss eines Mietshauses untergebracht. In unmittelbarer Nähe befinden sich Ein- und Mehrfamilienhäuser, das Schloss Neunhof mit dem Schlosspark, Felder sowie verschiedene mittelständische Betriebe.

- **Räumlichkeiten**

Die Einrichtung befindet sich auf einer Ebene und umfasst folgende Räume, die als Funktionsräume genutzt werden:

- In der **Eingangshalle** befinden sich eine Elternecke mit Flyern und aktuellen Elternbriefen, eine Infowand für die Eltern und die Personalgalerie. Zudem kann der Raum für die Kinder als Spielhalle genutzt werden.
- Neben der Halle befindet sich die **Garderobe** für die Kinder und Mitarbeiter. Diese ist mit einem Garderobenplatz mit Briefkasten für jedes Kind sowie einem Stiefelkaktus ausgestattet.
- Der größte Funktionsraum ist das **Spielzimmer**. Dieser Raum ist mit spielanregenden Materialien und diversen Möbeln eingerichtet.
- Im **Kreativraum** können die Kinder gestalterisch tätig werden. Materialien wie Fingerfarben, Kleister, Scheren, usw. befinden sich in den Schränken. Auch ein großer Tisch für Team- und Elterngespräche findet hier seinen Platz.
- Von der Halle aus gelangt man auch in das kleine **Büro** der Einrichtungsleitung.
- Der **Schlafrum** ist mit einem Teppich ausgelegt. Auf einer Matratze, im Babykörbchen oder Kinderbettchen finden die Kinder eine gemütliche Schlafmöglichkeit. Der Schlafrum wird ebenfalls für Angebote im Rahmen der Bewegungserziehung oder anderen Bereichen genutzt.

- In der **Küche** werden die Mahlzeiten von einer Hauswirtschafterin frisch zubereitet. Die Kinder essen gemeinsam mit dem pädagogischen Personal an einem kindgerechten Tisch. Ein Speisewagen dient den Kindern zum selbständigen Abräumen des Geschirrs.
- Im **Bad** befinden sich kinderfreundliche Sanitäreinrichtungen, eine Dusche sowie ein Wickeltisch mit den Eigentumsfächern der Kinder.
- Zudem umfassen die Räumlichkeiten der Einrichtung eine **Personaltoilette** und ein **Keller**. Dort finden diverse Haushaltsgeräte und Spielmaterialien ihren Platz.
- Die Kinderkrippe wird durch ein **Außengelände** vervollständigt. Für die Kinder steht ein sonnengeschützter Sandkasten, ein Spielhaus mit integrierter Rutsche, Blumenbeete sowie Wiese und Wege zur Verfügung. Die Spielmaterialien finden unter der Treppe und im Schuppen ihren Platz.

• Team

- 1 Kindheitspädagogin (Leitung), 38,5 h
- 1 Kinderpflegerin, 38,5 h
- 1 Erzieherin, 30 h
- Verschiedene Praktikanten & Praktikantinnen
- 1 Hauswirtschafterin, 23 h

• Öffnungszeiten und Schließtage

Die Kinderkrippe hat montags bis donnerstags von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr und freitags von 7:30 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet.

Die Schließtage liegen in den Ferienzeiten der Schule:

- drei Wochen im Sommer
- eine Woche an Ostern
- zum Jahreswechsel zwischen den Weihnachtsfeiertagen und dem Dreikönigsfest
- drei Team- und Konzeptionstage.

• Buchungskategorien

Unsere pädagogische Kernzeit ist von 9-12 Uhr.

Unter folgenden Buchungskategorien kann gewählt werden: 3 - 4 h (1 Platz), 4 – 5 (1 Platz), 5 - 6 h, 6 – 7 h, 7 – 8 h und 8 – 9 h.

• **Aufnahmeverfahren**

Im Zuge der Inklusion freuen wir uns über alle Kinder in unserer Umgebung und auf alle Familien, die sich für unsere Einrichtung interessieren.

Bevorzugt nehmen wir folgende Kinder auf:

- aus dem Einzugsgebiet Knoblauchsland und Umgebung
- Kinder aus Ein-Eltern-Familien
- Kinder mit berufstätigen Eltern
- Kinder mit Behinderung und/oder von Behinderung bedroht (soziale Einzelintegration möglich und erwünscht)
- Soziale Härtefälle
- Geschwisterkinder

Anfang jeden Jahres veranstalten wir einen Tag der offenen Tür, welcher die Möglichkeit bietet die Einrichtung, Räumlichkeiten und das pädagogische Personal kennen zu lernen. Für einen Krippenplatz bitten wir darum, dass das Anmeldeformular auf unserer Homepage www.kinderhaus.de ausgefüllt an uns gesendet wird. Dadurch stehen Sie unverbindlich auf unserer Warteliste. Krippenplätze werden in der Regel im September frei, im Frühjahr werden die Plätze dafür vergeben.

Gesetzliche Grundlagen

Folgende Gesetzte und Leitlinien bilden u.a. die Grundlage der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen der Kinderhaus Nürnberg gGmbH:

- Bayerischer Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz
- Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern
- Leitfaden für pädagogische und organisatorische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen nach BayKiBiG der Kinderhaus Nürnberg gGmbH

Weitere gesetzliche Grundlagen sind:

- Arbeitsschutzgesetz
- Jugendschutzgesetz
- Infektionsschutzgesetz
- Mutterschutzgesetz
- Arbeitszeitgesetz

• Tagesablauf

Um den Kindern Sicherheit zu vermitteln und um eine gute pädagogische Arbeit zu gewährleisten, steht ein kindgerechter, gut strukturierter und leicht überschaubarer Tagesablauf im Vordergrund. Abweichungen sind natürlich situationsorientiert möglich.

Der Tagesablauf der Kinderkrippe gliedert sich wie folgt:

7:30 Uhr	Die Kinderkrippe öffnet
7:30 Uhr – 9:00 Uhr	gleitende Bringzeit der Kinder sowie Freispiel
07:45 Uhr – 08:45	gleitende Frühstückszeit
9:15 Uhr	Morgenkreis
anschließend	Freispiel in Haus und Garten oder Ausflüge zusätzliche Angebote im Freispiel (z. B. kreatives Gestalten, Bewegungsangebote, Spaziergänge und Umwelterkundung)
11:00 Uhr	Mittagessen der 1. Kleingruppe
im Anschluss	wickeln und umziehen zum Schlafen
11:30 Uhr	Mittagessen der 2. Kleingruppe
im Anschluss	wickeln und umziehen zum Schlafen
Nach dem Schlafen werden alle Kinder wieder gewickelt und umgezogen. Die Kinder werden aber je nach Bedarf gewickelt, umgezogen und gepflegt.	
ab ca. 14:00 Uhr	gleitende Vesper im Garten oder in der Küche sowie Freispiel in den Funktionsräumen oder im Garten
ab ca. 13:30 Uhr	gleitende Abholzeit bis 16 Uhr (freitags bis 15 Uhr)

• Eingewöhnung

Wenn ein Kind in die Krippe kommt, ist dies oft die erste größte Trennungsphase des Kindes von den Eltern. Ihr Kind muss sich in einer neuen Umgebung und Situation zu Recht finden. Für viele Kinder ist es auch das erste Erfahrungsfeld im Beieinander und Miteinander mit anderen Kindern. Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf ungewohnte Situationen. Das eine Kind braucht kürzere, das andere Kind längere Zeit um sich wohl zu fühlen. Deshalb sollten Sie sich darauf einstellen, dass es von ihrem Kind abhängt wie lange Sie es zur Eingewöhnung in die Krippe begleiten.

Um Ihrem Kind den Einstieg in den Krippenalltag zu erleichtern, haben wir ein Konzept zur sanften Eingewöhnung erarbeitet. Dabei spielt Ihre Unterstützung als bekannte und sichere Bezugsperson eine ganz wichtige Rolle.

Unterstützt werden Sie und Ihr Kind durch eine zugeordnete Bezugsperson, die sowohl Ihr Kind als auch Sie durch die spannende erste Zeit in der Krippe intensiv begleitet, damit der Übergang gut gelingen kann. Im Laufe der Zeit wird diese enge Beziehung zur Bezugserzieherin wahrscheinlich offener, da wir eine sehr familiäre Einrichtung sind. Sie können zu jedem Mitarbeiter gehen, wir tauschen uns regelmäßig aus.

Wichtige Grundsätze haben wir aufgeschrieben, um Ihnen und Ihrem Kind den Start in den Krippenalltag zu erleichtern.

- Ihr inneres Befinden wird sich im Verhalten des Kindes spiegeln.
- Vertraute Gegenstände von zu Hause (z.B. Kuscheltier, Schmusetuch, Schnulli) können für das Kind während der Trennungsphasen und beim Einschlafen in der Krippe sehr hilfreich sein.
- Nur Sie können Ihrem Kind in der ersten Zeit durch Ihre Anwesenheit in der neuen Umgebung die Sicherheit geben, die es für seine Eingewöhnung in die Krippe braucht. Das kann am Besten gelingen, wenn Sie sich (möglichst am Boden) einen Platz im Raum suchen.
- Drängen Sie Ihr Kind anfangs nicht dazu, sich von Ihnen zu entfernen, vor allem dann, wenn das Kind aktiv Körperkontakt zu Ihnen sucht. Es wird sich der Umgebung von selbst wieder zuwenden, wenn es sich wieder sicher fühlt.
- Die Elterngespräche werden durch die Bezugserzieherin in der gesamten Krippenzeit durchgeführt.
- Es ist sehr wichtig für Ihr Kind, dass Sie sich beim Verlassen des Raumes von ihm verabschieden. Heimlich aus dem Zimmer zu verschwinden würde für Ihr Kind einen großen Vertrauensbruch bedeuten. Bitte halten Sie sich aber an eine kurze Verabschiedung, auch wenn Ihr Kind weinen sollte. Wir werden uns liebevoll um Ihr Kind kümmern!

- Wir rufen Sie an, wenn es Ihrem Kind nicht gut geht. Deshalb bleiben Sie bitte auf Ihrem Handy/Telefon erreichbar.
- Gerne dürfen Sie in ruhigen Zeiten (nach Absprache) einen Tag zum schnuppern in die Einrichtung kommen.
- Bedenken Sie, dass es auch für die Kindergruppe eine anstrengende Zeit ist, da ein fremder Erwachsener und ein fremdes Kind in die Gruppe treten.

Wir können Sie dabei unterstützen wenn Sie:

- Uns vertrauen können.
- Als Experte Ihres Kindes uns detailliert und umfassend über Ihr Kind informieren.
- Ihre Erwartungen, Fragen, Unsicherheiten und Ängste mit uns thematisieren und uns mitteilen.
- Bereit sind, gemeinsam mit uns Ihr Kind intensiv und individuell durch die Eingewöhnungszeit zu begleiten.

Eine zu lange oder zu kurze Eingewöhnungszeit ist für Ihr Kind mit erheblichen Risiken verbunden. Vertrauen Sie also (unter Absprache mit Ihnen) unserem Fachpersonal, was das richtige Tempo angeht.

- **Exemplarischer Ablauf einer Eingewöhnung**

Die Zeitangaben sind Circa-Angaben. Wir richten das Tempo der Eingewöhnungsphase nach dem Wohlbefinden des Kindes und seiner Eltern, nach unserer pädagogischen Einschätzung und in gemeinsamer Absprache mit Ihnen als Experte Ihres Kindes.

Montag und Dienstag

1.-2. Tag: Von 9:00 bis 10:30 Uhr erkundet das Kind und ein Elternteil die Kinderkrippe.
Die Bezugserzieherin nimmt vorsichtig Kontakt zum Kind auf.

Mittwoch

3. Tag: Um 9:00 Uhr Ankunft in der Kinderkrippe.
Um 10:00 Uhr verlässt der Elternteil für ca. 30 Minuten die Einrichtung.

Donnerstag

4. Tag: Um 9:00 Uhr Ankunft in der Kinderkrippe.
Von 09:30 bis 10:30 Uhr verlässt der Elternteil die Einrichtung.

Freitag

5. Tag: Um 9:00 Uhr Ankunft in der Kinderkrippe.
Von 9:00 bis 10:30 Uhr verlässt der Elternteil die Einrichtung.

WOCHENENDE: Montags wiederholt sich der Ablauf vom Freitag.

Montag

6. Tag: Um 9:00 Uhr Ankunft in der Kinderkrippe.
Von 9:00 bis 10:30 Uhr verlässt der Elternteil die Einrichtung.

Dienstag

7. Tag: Von 8:30 bis 11:00 Uhr verbringt das Kind seinen Tag in der Kinderkrippe.

Mittwoch

8. Tag: Von 8:30 bis 11:30 Uhr verbringt das Kind seinen Tag in der Kinderkrippe. Das Kind nimmt am Mittagessen teil.

Donnerstag

9. Tag: Von 8:30 bis 14:00 Uhr verbringt das Kind seinen Tag in der Kinderkrippe und nimmt am Mittagsschlaf teil.

Freitag

10. Tag: Das Kind verbringt seinen Tag je nach Buchungsstufe in der Kinderkrippe

- **Übergang in den Kindergarten**

Im Mai startet jedes Jahr unser Kindergartenprojekt. In diesem werden die Kindergartenkinder mit besonderen Aktionen und Ausflügen aus der Gruppe herausgenommen und besonders auf den Kindergarten vorbereitet. Außerdem findet ein Abschiedsritual durch einen Ausflug oder ein Fest statt.

- **Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungspartnerschaft**

- **Rolle der Eltern**

Wir streben eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern an und versuchen diese durch eine intensive Zusammenarbeit aufzubauen und zu pflegen. Wir gehen davon aus, dass die Eltern ihr Kind

am Besten kennen, oftmals jedoch Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklungsschritte des Kindes sowie die „richtigen“ Handlungsmöglichkeiten besteht. Hier wollen wir Unterstützung durch Gespräche bieten.

Das Team unterstützt die Eltern in ihren Kompetenzen und die Krippe ist Ort der Begegnung für Eltern.

Die Fachkräfte der Kinderkrippe treten den Eltern wertschätzend, offen und echt gegenüber.

Der Umgang untereinander ist von gegenseitigem Respekt getragen und stellt somit eine positive Basis zur Zusammenarbeit.

- **Elterngespräche**

Das erste Elterngespräch ist bereits das Aufnahmegespräch, bei welchem ein Anamnesebogen über das Kind angelegt wird. In dem die Eltern Fragen, Erwartungen und Ängste wertfrei äußern können.

Regelmäßig und je nach Bedarf führt eine Fachkraft mit den Eltern/einem Elternteil ein kurzes „Tür- und-Angel-Gespräch“. Diese Gespräche sind sehr wichtig, um den Eltern Transparenz in den Krippenalltag zu schaffen aber auch um den Tag des Kindes kurz zu reflektieren.

Am Morgen informieren uns die Eltern über das Befinden sowie das Ess- und Schlafverhalten des Kindes. Außerdem berichten sie uns vom Geschehen am Vortag.

Im Rahmen der Erziehungspartnerschaft bieten wir jeder Familie zwei individuelle Elterngespräche im Krippenjahr an – auch ohne konkrete Vorfälle.

Diese werden von der Bezugsperson (siehe Eingewöhnung) geführt.

Die Elterngespräche bereitet die Bezugsperson mit einem Beobachtungs- und Entwicklungsbogens vor und bespricht ihre Einschätzung mit dem Team, um eine objektive „Sicht der Dinge“ zu gewährleisten.

Bei Bedarf seitens der Krippe oder des Elternhauses werden zusätzliche Termine vereinbart.

Im Elterngespräch werden die Eltern in Ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und es wird auf die Bedürfnisse, Ängste und Wünsche der Eltern eingegangen.

- **Elternabende**

Am Elternabend nehmen „neue“ und „erfahrene“ Krippeneltern teil. Sie treten gegenseitig in Kontakt und können sich austauschen.

Im laufenden Jahr finden diverse Elternabende mit besonderen pädagogischen Schwerpunkten statt. Diese unterstützen die Eltern in ihrer Erziehung und geben ihnen Anhaltspunkte. Die Themen entsprechen u. a. den Wünschen der Eltern.

Bei Bedarf werden Fachreferenten aus Beratungsstellen eingeladen.

Im Rahmen von Elterngesprächen und Elternbefragungen werden Wünsche bzgl. Elternabendthemen abgefragt.

- **Familienfeste und -ausflüge**

Zu einem partnerschaftlichen Miteinander gehören auch gemeinsame Feste und Rituale.

Die Feste und Ausflüge werden teilweise zusammen mit dem Elternbeirat vorbereitet. Wir versuchen die Termine so zu legen, dass auch berufstätige Eltern teilnehmen können.

Alle Krippeneltern können sich bei den Festen engagieren und einbringen.

Zudem vermitteln Feste Kulturgut bei denen die Eltern ungezwungen in Austausch mit anderen Eltern und dem Team kommen können.

- **Elterncafé**

Das Elterncafé findet in einem Rhythmus von 4 bis 6 Wochen statt.

Dies bietet den Eltern eine Plattform sich kennen zu lernen, sich über Erziehungsfragen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Das Elterncafé organisiert das Team. Dazu backen die Kinder mit einer Fachkraft Kuchen und bereiten die Küche oder im Sommer den Garten vor. Manchmal wird an diesem Nachmittag auch ein Singkreis angeboten. In diesem werden die Lieder vom Morgenkreis gemeinsam mit den Eltern gesungen.

- **Elternbeirat**

Zu Beginn des Krippenjahres (am ersten Elternabend) wählen die Krippeneltern einen Elternbeirat. Der Elternbeirat unterstützt das Team, ist Ansprechpartner für die Eltern und hat eine Beratungsfunktion. Der Elternbeirat trifft sich mit der Krippenleitung circa alle drei Monate für einen intensiven Austausch.

- **Elternbefragung**

Einmal jährlich findet eine Elternbefragung der Einrichtung statt.

Der Bogen wird im Team entworfen. Neben der Abfrage der Zufriedenheit der Eltern mit dem pädagogischen Konzept und der Elternzusammenarbeit werden zudem Wünsche und Ängste der Eltern abgefragt.

Auch haben die Eltern Raum, ihre Ideen und Entwicklungsvorschläge für die Krippe mit einzubringen sowie Wünsche für ihr Engagement zu äußern. Die Befragung wird ausgewertet und veröffentlicht. Die Befragung findet anonym und freiwillig statt.

- **Weitere Angebote**

- Hospitationen der Eltern sind willkommen
- Wochenrückblick für die Eltern im Eingangsbereich
- kostenlose Vermietung der Krippenräume an Eltern für private Feierlichkeiten
- Themenelternabende in Kooperation mit anderen Kindertagesstätten
- Mitgestaltung des Speiseplans
- Familiengalerie auf Augenhöhe der Kinder
- Kompletterpflegung der Kinder durch unsere Küche

- **Ernährung**

- **Vollverpflegung**

Um die (meist berufstätigen) Eltern zu entlasten, bieten wir eine Vollverpflegung an.

Frühstück, Mittagessen und eine Vesper werden in der Krippe vorbereitet und angeboten.

Wichtig ist uns, sich Zeit zum Essen zu nehmen und diesen Vorgang bewusst zu erleben und zu gestalten. Die gemeinsam eingenommene Mahlzeit ist Ausdruck des sozialen Zusammenlebens. Bei uns entscheidet das Kind selbst, was und vor allem wie viel es aus dem vorhandenen Angebot isst und trinkt.

Hierfür fällt eine Verpflegungsgebühr an, nachdem die Kinder mit Getränken, Frühstück, Mittagessen und Vesper versorgt werden.

- **Lieferanten**

Obst und Gemüse werden einmal wöchentlich frisch von einem regionalen Bauern aus Neunhof geliefert. Wir legen sehr viel Wert auf Lebensmittel aus regionalem Anbau.

Wurst- und Fleischwaren sowie Bäckereiprodukte werden bei ortsansässigen Händlern gekauft. Weitere Lebensmittel werden vom Einkäufer in Lebensmittelgeschäften gekauft.

- **Angebotspalette**

Zum Frühstück bieten wir den Kindern Mehrkornbrote mit diversen Belägen (Butter, Frischkäse, Marmelade und Käse) an. Obst- und Gemüseteller runden das Angebot ab.

Im Wechsel werden Cornflakes und Müsli angeboten.

Als Getränke gibt es Leitungswasser, Tee und Milch.

Das Mittagessen wird täglich von einer Köchin zubereitet. Für die Jüngsten werden speziell auf ihren Entwicklungsstand abgestimmte Gemüsebreie hergestellt und mit Vollkornnudeln etc. ergänzt. In Absprache mit den Eltern wird das Essensangebot für die Kinder individuell vergrößert.

Einmal wöchentlich wird Fleisch angeboten (kein Schweinefleisch), sowie einmal wöchentlich Fisch, die vegetarische Küche überwiegt. Zum Mittagessen wird den Kindern Leitungswasser und Tee angeboten.

Am Nachmittag haben die Kinder die Wahl zwischen Obst und Gemüse sowie zwischen belegten Broten und Zwieback oder Reiswaffeln, Joghurt, etc.

Als Getränke stehen Leitungswasser und Tee zur Verfügung.

Für Kinder mit Allergien werden selbstverständlich geeignete Produkte angeboten.

• Unser Konzept auf einen Blick

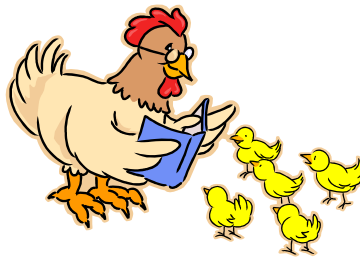
Jedes Kind hat sein
eigenes Tempo!

Der Weg ist das Ziel!

Bewegung im
Freien!

Ausprobieren
dürfen!

Die Küken von Neunhof



Eltern sind
willkommen!

Akzeptanz, Respekt
und Toleranz!

Empathie,
Authentizität und
Wertschätzung!

Fehler machen
dürfen!

Naturerlebnisse!

Geduld!

• pädagogische Umsetzung im Alltag

- Rituale
- fester Tagesablauf
- stabiles Team, Bezugspersonen, Ansprechpartner
- kleine konstante Gruppe
- Bindung liegt auf der Kindergruppe
- vielseitige Erfahrungen (Wasser, Fingerfarbe, Matsch, ...)
- regelmäßige Elterngespräche
- Natur- und Umwelterfahrungen
- wir gehen viel nach draußen
- Motivation zur Selbstständigkeit
- Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen

- So viel Freiheit wie möglich geben
- ...

• **Pädagogischer Ansatz**

Wir arbeiten bedürfnis- sowie situationsorientiert, d.h. das Kind steht mit seinen Bedürfnissen und Interessen bei uns im Mittelpunkt.

Außerdem handeln wir nach dem offenen Konzept, d.h. wir haben Funktionsräume, die den Kindern mit ihrer jeweiligen Funktion (z.B. Kreativraum, Spielzimmer, etc.) offen stehen. Dadurch teilt sich im Freispiel die Gruppe in Interessens- und Kleingruppen auf.

• **Rolle der pädagogischen Fachkraft**

Wir sehen uns als Entwicklungsbegleiterinnen, die dem Kind Halt geben. Außerdem bekommt das Kind die Möglichkeit in allen Bereichen selbst tätig zu werden. Wir orientieren uns an dem Satz von Maria Montessori: „Hilf mir es selbst zu tun!“ Als Basis hierfür sehen wir die sichere Bindung zu den Mitarbeitern. Das ermöglicht den Kindern die freie Entfaltung in allen Bereichen.

Die Grundhaltung der Mitarbeiter beruht auf Wertschätzung, Empathie und Authentizität.

Angestrebt wird ein partnerschaftlicher Umgang, dem die Achtung und der Respekt vor der Würde des Kindes zugrunde liegen. Uns ist es wichtig, Abhängigkeiten nicht auszunutzen (kein Machtmissbrauch) und unser Handeln transparent zu machen sowie uns konsequent und klar zu verhalten.

Unsere Aufgaben sind hiermit, durch aufmerksames Beobachten das Kind zu verstehen, d.h. seine Interessen und Bedürfnisse zu erkennen und darauf zu reagieren, ihm Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme und der Konfliktbewältigung zu geben, sowie Trost bei Niederlage zu spenden. Auch sind wir uns unserer Rolle als Vorbilder bewusst, z.B. Sprachvorbild.

Abschließend ist zu erwähnen, dass auch wir als Erzieherinnen uns als lernende Personen sehen.

Die Fachkräfte sind kompetente Ansprechpartner für die Eltern. Wir geben Beratung bei Erziehungsfragen, begleiten die Familien auf ihrem Weg und vermitteln mit anderen Institutionen. Wir vernetzen die Familien der Kinderkrippe untereinander und schaffen Berührungspunkte für die einzelnen Familien. Außerdem legen wir Wert auf eine familiäre und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

- **Unser Bild vom Kind**

Jedes Kind ist eine einzigartige Persönlichkeit, welches seine Entwicklungsschritte in seinem eigenen Tempo und seinem Wesen entsprechend vollzieht. Es ist „Akteur seiner Entwicklung“. Das Kind hat Lust auf die Welt und will groß werden. Es leistet seine Entwicklungsarbeit selbst.

Als unsere Aufgabe sehen wir, das Kind so anzunehmen wie es ist und es in seiner Entwicklung zu fördern, fordern und zu begleiten.

Wir geben jedem Kind so viel Hilfe wie nötig und so viel Freiraum zum selbständigen Handeln wie möglich.

Wir sehen jedes Kind als vollständiges Individuum an, das von uns Geborgenheit, Wärme, Hilfe, Aufmerksamkeit und klare Grenzen sowie feste Bezugspersonen in der Krippe braucht.

- **Unser Bild vom Lernen**

„Kinder warten nicht darauf belehrt zu werden, sondern auf die Gelegenheit, selbst zu lernen.“ (Paola Cagliari).

Lernen findet durch Ausprobieren statt. Das Kind eignet sich die Welt aktiv, forschend und somit selbsttätig an. Der Lernprozess ist ergebnisoffen, denn „der Weg ist das Ziel“.

„Fehler“ sind erlaubt! Das Kind lernt auch durch „Versuch und Irrtum“. Wir wollen ihm diesen Weg nicht abkürzen und es somit seiner eigenen Erfahrungen berauben.

- **Basiskompetenzen**

Uns als Team ist es wichtig im Verlauf der Krippenzeit die Basiskompetenzen der Kinder zu stärken. Die Basiskompetenzen sind Fähigkeiten, die benötigt werden um den Alltag kompetent zu bewältigen. Diese sind untergliedert in drei Bereiche:

- Förderung der Selbstkompetenz
- Förderung der Sachkompetenz
- Förderung der Sozialkompetenz

- **Förderung der Selbstkompetenz**

Selbstkompetenz ist die Fähigkeit sich und seine Wünsche, Bedürfnisse, Gefühle, Grenzen, Stärken und Schwächen zu erkennen sowie Verantwortung für sich und sein Handeln zu übernehmen.

Die Förderung der Selbstständigkeit der Kinder steht in unserer Arbeit im Vordergrund. Die Kinder möchten selbständig werden und ihren Alltag im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbständig meistern.

- **Förderung der Sachkompetenz**

Sachkompetenz ist die Fähigkeit sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen und sich Wissen über den Ablauf bestimmter Tätigkeiten anzueignen.

- **Förderung der Sozialkompetenz**

Die Sozialkompetenz umfasst Fähigkeiten, die Menschen im Umgang mit anderen Menschen benötigen. Dazu gehört: Verantwortung für sich und andere übernehmen, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Gemeinschaftsfähigkeit, Rücksicht nehmen, Konflikte kompromissbereit lösen, Kontakt zu Mitmenschen aufnehmen und ein Gemeinschaftsgefühl aufbauen.

Durch das offene Konzept lernen die Kinder die Bedürfnisse und Gewohnheiten der anderen Krippenkinder kennen und lernen darauf einzugehen sowie diese zu respektieren. Um das Gemeinschaftsgefühl der Kinder zu stärken, sind im Tagesablauf feste Berührungspunkte vorgesehen (gemeinsames Essen, Morgenkreis und Schlafen).

Diese Ziele erreichen wir durch die Gestaltung der sozialen Beziehungen, der Raumgestaltung, dem angebotenen Spielmaterial sowie durch den strukturierten Tagesablauf.

- **Schwerpunkte**

Einer unserer Schwerpunkte ist das **Freispiel**, da Spielen ein Grundbedürfnis des Kindes ist.

Im Spiel macht das Kind Erfahrungen, die für seine soziale, geistige, emotionelle und sprachliche Entwicklung von Bedeutung sind. Der Sinn des kindlichen Spiels liegt in der Handlung selbst und ist ergebnisoffen. Das Kind spielt unter anderem, um angeborene Verhaltensweisen einzuüben, Erfahrungen über physikalische Eigenschaften der gegenständlichen Umwelt zu sammeln sowie durch Nachahmung soziale und sprachliche Fähigkeiten zu erwerben.

Das Kind lernt im und durch das Spiel. „Je weniger wir in den natürlichen Prozess des Lernens eingreifen, umso mehr können wir beobachten, wie viel Kinder die ganze Zeit über lernen. Kleinkinder lernen ständig, indem sie aufnehmen, herausfinden, entdecken, integrieren und die wirkliche Welt um sich herum organisieren. Wissen, das auf diese Weise gewonnen wird, wird ihnen in ihrem täglichen Leben am besten dienen.“ (Gerber, M.: Dein Baby zeigt dir den Weg. arbor, Freiamt, 1998. S.27)

Im Spiel zeigt sich somit der Entwicklungsstand des Kindes. Die Kinder probieren dabei sehr viele Möglichkeiten aus und erleben diese auch durch häufige Wiederholungen immer wieder neu. „Wiederholt ein Kind eine Handlung viele, viele Male, spürt es keine Langeweile. Vielmehr lernt es gründlich, was mit der Handlung zu tun hat, macht sie zu einem Teil von sich und seiner Welt. Wenn es etwas zu seiner eigenen Befriedigung gelernt hat, dann geht es zu einer anderen neuen Aktivität über.“

„Beim Spielen arbeiten Kinder ihre Konflikte mit Objekten, anderen Kindern und Erwachsenen durch. Spiel ist ein Ventil für Neugier, Informationen über die physische Welt und eine sichere Möglichkeit, mit Angst und sozialen Beziehungen umzugehen. Auf lange Sicht dient Spielen den inneren Bedürfnissen, Hoffnungen und Wünschen von Kindern.“ (Gerber, M.: Dein Baby zeigt dir den Weg. arbor, Freiamt, 1998. S.29)

Unsere Haltung hierfür ist: „Mehr zuschauen, weniger tun.“, abwarten, bewusst intervenieren, d.h. zu wissen, wann ich nicht interveniere, sowie den Kindern genügend Zeit für ununterbrochenes Spielen zur Verfügung zu stellen.

Es ist es uns ein Anliegen, den Kindern **Naturerfahrungen** zu ermöglichen, da dies eine weitere Möglichkeit ist, sich selbst zu erfahren sowie sich in Beziehung zur Natur zu setzen. Wir möchten, dass die Kinder Sinneserfahrungen sammeln, Körpererfahrungen machen und die Natur als Spielort für ein Spiel mit nicht vorgefertigtem Spielmaterial erleben. Dadurch soll die Kreativität der Kinder angeregt werden. Ermöglicht wird dies durch die Einbeziehung des Außengeländes sowie evtl. die Nutzung der näheren Umgebung.

• **Dokumentation der kindlichen Entwicklung**

• **Beobachtungsbogen**

Das Team hat gemeinsam einen Beobachtungsbogen erarbeitet, der regelmäßig geführt wird.

Vor einem Elterngespräch wendet die Bezugsperson einen Beobachtungsbogen für das entsprechende Kind an und tauscht sich mit dem Team aus. Dieser dient als Grundlage des Elterngesprächs und zeigt Änderungen im Verhalten sowie Entwicklungsschritte auf.

• **Dokumentationsmappen**

Um unseren pädagogischen Alltag für die Eltern transparent zu machen, gestaltet jede Fachkraft für ihre Bezugskinder eine Dokumentationsmappe. In dieser befinden sich die besonderen Momente des Krippenjahres z.B.:

➤ Fotos der Kinder

- Zeichnungen
- Entwicklungsschritte
- Lerngeschichten
- Aktionen und Projekte
- Feste und Geburtstage

• **Öffentlichkeitsarbeit**

Eine positive Öffentlichkeitsarbeit nach innen und nach außen stellt die Arbeit in der Kinderkrippe transparent dar und ist daher unerlässlich.

• **Öffentlichkeitsarbeit intern**

- Praktikantenstellen mit regelmäßiger Anleitung
- Hospitation durch Eltern und Kollegen/Kolleginnen anderer Einrichtung
- Flyer, Konzeption und Internetdarstellung
- Fachkräfte und Dozenten als Ergänzung und/oder zur Hospitation.

• **Öffentlichkeitsarbeit extern**

- „Tag der offenen Tür“
- Ausflüge zu Spielplätzen und Geschäften
- Zusammenarbeit mit Fachakademien für Sozialpädagogik
- Feste, Feiern, Elternabende für Eltern und Kinder sowie Freunde
- Einkäufe mit den Kindern beim ortsansässigen Bäcker, Metzger und Gemüsebauern
- Regelmäßiger Kontakt zu den Jugendämtern der Umgebung, z.B. Nürnberg, Fürth, Erlangen
- Regelmäßiger Kontakt zum Gesundheitsamt Nürnberg
- ggf. zu Fachdiensten z.B. Heilpädagogin, etc.

• **Qualitätssicherung und -entwicklung**

Um die Qualität in der Krippe zu sichern und weiterzuentwickeln finden folgende Schritte statt:

Für das Team:

- Täglicher Austausch und Übergabe
- wöchentliche Teamsitzungen
- Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter
- Leitfaden und Leitbild vom Träger
- Mitarbeiterversammlungen
- Beratung und Reflexion mit der Bereichsleitung
- 1 Konzeptionstag im Jahr

- 1 Teamfortbildung im Jahr
- monatlicher Arbeitskreis für Krippenleitungen
- monatliches Leitungsgremium vom Kinderhaus
- lesen von Fachliteratur und -zeitschriften
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungen
- jährliche Mitarbeitergespräche

Für die Eltern:

- jährliche Elternbefragung mit Auswertung
- Elternbeirat
- Jährliche Elternbeiratstreffen
- Elterngespräche mit Reflexion
- Info-Tage im Rahmen von einem Tag der offenen Türe

• Partizipation von Kindern und Schutzauftrag

(Schutzauftrag von Kindern und Jugendlichen gemäß §45 Sozialgesetzbuch VIII)

- Die Kinder sollen sich, abhängig von ihrem Entwicklungsstand an Entscheidungen beteiligen können (z.B. wer darf mich wickeln, wem erzähle ich was mich bedrückt, Speiseplan und Frühstücksauswahl, ...).
- Die pädagogischen Kräfte stärken die Kinder, damit diese ihre Grenzen vertreten und bestimmt „Nein“ sagen (lernen).
- Als Grundsatz gilt: Hilfe holen ist nicht petzen!
- Die Kinder beteiligen sich an der Gestaltung des Tages und an den Angeboten in den einzelnen Funktionsräumen.
- Die Kinder spielen nicht nackt (das Bad gilt als geschützter Raum in der Krippe).
- Geschlechtsteile der Kinder werden nicht verniedlicht, sondern beim Namen genannt.
- Kinder werden in geschützten Räumen umgezogen und von ihren vertrauten Kräften gewickelt.
- Die Pädagoginnen achten auf eine angemessene Nähe und Distanz im Umgang mit den Kindern.
- Kinder werden mit ihrem Namen angesprochen. Es werden keine Kosenamen verwendet.
- Keine privaten Geschenke an Kinder von Pädagoginnen.
- Räume werden nicht abgeschlossen, wenn Kinder und Pädagoginnen im Raum sind.
- Herablassende Situationen für Kinder werden unterlassen.
- Regeln und Konsequenzen werden gemeinsam mit den Kindern entwickelt und im Morgenkreis wiederholt.

- Projekte werden an die Interessen und Bedürfnisse der Kinder angepasst. Ein Projekt soll „leben“, d.h. die einzelnen Angebote werden mit den Kindern entwickelt.
- In Alltagssituationen werden die Kinder miteinbezogen.
- Ist bei der Eingewöhnung zu beobachten, dass die Kinder zu einer der anderen Pädagoginnen größeres Vertrauen/Sympathie haben, wird die Bezugserzieherin gewechselt.
- Sagen Kinder „Nein“ zu Berührungen wird das akzeptiert. Die Kinder werden von den Pädagoginnen nicht geküsst.
- Essen und Schlafen sind keine „Machtmittel“ seitens der Erzieherinnen.
- Die Kinder haben die Möglichkeit unbeobachtet auf die Toilette zu gehen.
- Es werden keine Bilder von nackten Kindern gemacht.
- Fotos werden nicht auf DVD oder ähnlichen Medien vervielfältigt und den Eltern ausgehändigt.
- Beobachtungen, welche auf einen Missbrauch oder einer Misshandlung im Elternhaus, außerhalb der Kita oder innerhalb dieser hindeuten, werden im Team besprochen.

Zur Unterstützung hat das Kinderhaus eine ISO-Fachkraft vertreten durch Frau Walther-Werthner.

Zuletzt überarbeitet am 28. August 2017